

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 42 (1924)

Artikel: Lehrer Joh. Martin Buchli, Igis
Autor: Dolf, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-146603>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer Joh. Martin Buchli, Igis

Am 17. Juli 1924 starb in Chur nach 10tägiger Krankheit Herr Lehrer Joh. Martin Buchli. Er erreichte ein Alter von 72 Jahren. Mitten in treuer Arbeit stehend, mußte er scheiden. Denn bis am 7. Juli mittags hielt er noch Schule. 10 Tage später lag er auf der Bahre. Die Schule sollte Samstag, den 12. Juli, geschlossen werden. Herr Lehrer Buchli ahnte wohl nicht, daß er am Montag zum letztenmal in seinem Schulzimmer stand. Schulschluß und Lebensschluß waren so fast beieinander. Dieses plötzliche Scheiden wirkte erschütternd auf die Angehörigen und Freunde. Für den lieben Heimgegangenen aber war das ein beneidenswertes Los.

Herr Lehrer Buchli hatte im Sinn nach dem diesjährigen Schulschluß sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Denn er hatte 51 arbeitsreiche Dienstjahre hinter sich. Am 17. April schrieb er unter anderem auf seine Versäumnistabelle: „Die Sommerschule schließt am 12. Juli. Nachher folgen lange, lange Ferien. Immer Ferien! Juchhei!“ Statt die Ferien auf Erden zu genießen, durfte er zur ewigen Ruhe eingehen. Die 3. Strophe des Gedichtes „Das Kornfeld“, von Jakob Boßhart, läßt sich auch auf den lieben Entschlafenen anwenden:

„Tot bist du, Korn, doch welch ein tröstlich Bild!
Wer möcht' sich nicht wie du zur Ruhe legen:
Als eine wohlgeriefte Garbe, schwer
Von Lebensbrot und von der Arbeit Segen.“

Herr Lehrer Buchlis Wiege stand droben im einsamen Safien. Dort verlebte er auch seine Jugendzeit. Die Ausbildung zum Lehrer erwarb er sich im Churer Lehrerseminar in den Jahren 1869—72. Er amtete zunächst 2 Jahre in Hinterrhein, dann 8 Jahre in Zizers.

Hierauf wirkte er 41 Jahre lang ununterbrochen in Igis als Lehrer der 1. und 2. Klasse. Er hatte eine sehr gute Gabe, die Anfänger zu unterrichten. Er war Lehrer mit Leib und Seele. In seinem Berufe zeigte er eine vorbildliche Treue und Gewissenhaftigkeit. Die Gemeinde Igis hat alle Ursache, den langjährigen, treuen Lehrer in gutem Andenken zu bewahren. Er hinterläßt im Schulhaus Igis eine große Lücke.

Neben der Schule betrieb er in frühern Jahren auch eine kleine Landwirtschaft. Denn der damalige spärliche Lohn reichte nicht aus, sich mit einer Familie durchzuschlagen. In den 80er Jahren führte er auch eine Zeitlang einen Laden. Lange Zeit war er auch Sektionschef in Zizers. In jüngern Jahren war er ein eifriger Sänger und Chordirigent. Trotz allen diesen Nebenbeschäftigungen hat er aber die Schule nie vernachlässigt. Diese ging ihm über alles.

J. M. Buchli war aber nicht nur ein trefflicher Lehrer, treuer Freund und Kollege, sondern den Seinen auch ein sorglicher, herzenguter Familienvater, dessen plötzlicher Hinschied sie schwer getroffen hat. Gott möge sie trösten!

Nun, lieber Freund und Kollege Buchli, ruhe sanft im kühlen Grabe, in das du unter ergreifendem Gesang deiner Kollegen und unter Blumen gebettet wurdest. Wir, die wir dich im Leben kannten, werden dir ein treues Andenken bewahren.

J. Dolf.

